



«Das selbst Erleben ist wichtig, um Prozesse zu erkennen und aufmerksam begleiten zu können.»



Vorname, Name: Salome Böni
Jahrgang: 1990
Arbeitgeber heute:
– Luzerner Sinfonieorchester,
– Musikschule Oberemmental, Langnau i.E.
– freischaffend
Funktion: Musikvermittlerin, Flötenlehrerin,
Flötistin
Abschlussjahr CAS Kulturelle Bildung: 2020

Ich fühle mich in meiner Funktion diesen Bereichen zugehörig:

- Kunst
- Kultur
- Soziales
- Bildung
- Familie
- Gesundheit

10 Fragen an 10 Absolventinnen im Rahmen des 10-Jahresjubiläums CAS Kulturelle Bildung

Welches ist deine fachliche Grundausbildung?

Bachelor of Arts in Music (2012), Master Music Pedagogy (2014), Master Specialized Performance mit Vertiefung *künstlerische Musikvermittlung* (2017)

Welche weiteren Aus- und Weiterbildungen hast du absolviert?

CAS Kulturelle Bildung

Was waren deine Motivation & Gründe, den CAS KB zu absolvieren?

Ich habe mich aus Neugierde auf das U4-Stipendium der Kulturförderung des Kantons Bern und Lapurla beworben, dieses auch bekommen, worauf ich den CAS KB absolvierte und mein erstes U4-Projekt *KlanzTang* umsetzte.

Was sind rückblickend deine drei wichtigsten Erfahrungen, die du während des CAS KB gemacht hast?

- 1 Zeit zu haben – sich Zeit zu geben, um selber zu erfahren und zu entdecken, ist so was Schönes!
- 2 Wir lernten Künstler*innen kennen, die bereits Projekte mit Kleinkindern umsetzten, was mich sehr inspirierte für meine eigene Arbeit.
- 3 Und auch im CAS gab es Menschen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen, was ich sehr spannend fand.

Welches sind deine drei wichtigsten Erkenntnisse, die du aus dem CAS KB mitgenommen hast?

- 1 Es lohnt sich, sich für die Kleinen einzusetzen, weil so viel zurückkommt in diesen zauberhaften eins-zu-eins Begegnungen.
- 2 Das selbst Erleben ist wichtig, um Prozesse zu erkennen und aufmerksam begleiten zu können. Ich beschäftige mich sehr gerne auch mit nicht-musikalischen Techniken und durfte viel Neues v.a. im Bereich der Kunst kennenlernen.
- 3

Wie haben sich diese Erfahrungen & Erkenntnisse auf deine berufliche Praxis ausgewirkt?

Geduldig sein, Zeit geben, Zeit lassen, bis vom Kind eine Reaktion kommt. Spontan auf das reagieren, was im Moment gerade entsteht. Stress und Druck blockieren kreative Prozesse und Flow-Erleben. Störe ein Kind nicht im Flow. Es braucht niemanden sonst ausser sich selbst in diesem Moment.

Welche beruflichen Chancen haben sich dir durch den CAS KB eröffnet?

Gerade im klassischen Musikbereich gibt es noch wenig Konzertformate für und mit den Allerjüngsten. Wir konnten unsere Mitmach-Stücke auf diversen Bühnen spielen und bekommen finanzielle Mittel für Kita-Projekte: Kita Spittel (2020), Naturhistorisches Museum Bern (2021), Kita Himugüegeli (2021), Bühnen Bern (Saison 2021/2022 und Saison 2022/2023), Tanzfest Bern (2022), Schlachthaus Theater Bern (2023), Théâtre les Halles Sierre (2023), Zeughaus Kultur Brig (2023), Kinderhaus Langnau (2023).

Welche Wirkung hat(te) das Studium allenfalls auf dein Privatleben?

Ich begegne/begleite/beobachte/reagiere auf (Klein-) Kinder bestimmt ganz anders, als wenn ich mich mit all diesen Themen nicht beschäftigt hätte.

Wem würdest du den CAS KB weiterempfehlen und warum?

Allen Menschen, die sich mit Kleinkindern beschäftigen und deren persönliche Entwicklung bewusst und kreativ begleiten möchten.

Was ich sonst noch sagen möchte:

Danke, dass ich durch das U4-Stipendium einen Einblick in diese spannende Zielgruppe bekommen habe. Es hat mir «den Ärmel reingezogen» und ich entwickle in der Zwischenzeit am allerliebsten Formate für und mit ganz jungen Kindern!